

## Budget 2021 der Marktgemeinde Vösendorf

Sehr geehrter Hr. Bürgermeister!

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Sehr geehrte Vösendorferinnen und Vösendorfer!

Das Budget für das Jahr 2021 der Marktgemeinde Vösendorf wurde von der ÖVP/Grüne Gemeinderegierungskoalition dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Ein Budget wird allgemein als ein in Zahlen ausgedrücktes politisches Programm gesehen.

Dieses Budget 2021 ist geprägt von den Auswirkungen, welche die Pandemie Covid19 auf die wirtschaftliche Entwicklung Vösendorfs hat. Diese weltweite Gesundheitskrise hat enorme Auswirkungen auf gesundheitliche, soziale, wirtschaftliche und emotionale Befindlichkeiten der Menschen.

Gerade in einer solchen Ausnahmezeit ist das bestmögliche Zusammenhalten aller gesellschaftlichen Gruppen wünschenswert, ja vielmehr notwendig.

Dies gilt offensichtlich nicht für die ÖVP/Grüne-Koalition in Vösendorf. Die SPÖ, von den Vösendorferinnen und Vösendorfer zur stimmenstärksten Partei gewählt, wurde von der Erarbeitung des Krisenbudgets für eine prosperierende Zukunft unserer Marktgemeinde ausgeschlossen. Dies, obwohl viele in Wirtschafts- und Finanzthemen erfahrene Gemeinderäte in der Fraktion der SPÖ vorhanden sind.

Der Wahlslogan der ÖVP „miteinander“ demaskiert sich erneut als leere Worthülse, der keine realpolitische Ernsthaftigkeit beinhaltet.

Diese ÖVP/Grüne Gemeinderegierung agiert selbstgefällig und abgehoben zu Lasten der Vösendorfer Bevölkerung.

Aber was enthält das Budget inhaltlich?

Die Einnahmenseite wird mit einer zu erwartenden Kommunalsteuer von EUR 7,2 Mio. dargestellt. Dies unter der Annahme, dass die Wirtschaft kurzfristig wieder das VorCovid19Krisenniveau erreicht.

Hier werden sämtliche Prognosen von Wirtschaftsfachleuten ignoriert, die viel größere Vorsicht anraten.

Interessant ist die Erhöhung der Aufschließungsabgaben von EUR 100.000,-- auf EUR 400.000,--. Welche Grundstücke sollen neu aufgeschlossen werden? Wo wird wieder neu gebaut?

Die ÖVP propagierte im Rahmen des Wahlkampfes „Baustop“ und jetzt so viel mehr für diese Abgabe budgetiert?

Eine ganz besonders kühne Budgetierung ist, dass die Finanzstrafen (Radaranlagen) von ca. EUR 455.000,-- auf ca. EUR 890.000,-- erhöht werden. Das heißt man will den Vösendorferinnen und

Vösendorfer im Jahr 2021 mit fast doppelt so hohen Finanzstrafen Geld abnehmen. Geldstrafen um das Budget darstellen zu können?

Ausgabenseitig wird radikal gekürzt, jedoch nicht ohne die ÖVP/Grüne Bereiche großzügig mit viel Geld auszustatten.

Die SPÖ-Regierung plante und setze einen effizienten Neubau der Sportanlage am Fußballplatz um. Zweckmäßigkeit einerseits und Kostenbewusstsein andererseits prägten den Bau des Gebäudes.

Die ÖVP/Grünekoalition baut statt einer Sportplatzkantine wie sie bei großen und kleinen Vereinen üblich ist, mit dem unglaublichen Betrag von über EUR 700.000,-- zu einem Luxuslokal aus. Und das in diesen Krisenzeiten.

Dieser verantwortungslose Umgang mit den Steuergeldern der Vösendorferinnen und Vösendorf setzt sich mit einem um viele EUR 100.000,-- budgetierten Ausbau des Bauhofes fort.

Selbstverständlich verdienen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die bestmöglichen und sicherstmöglichen Arbeitsbedingungen, die erreichbar sind. Aber aktuell bei dieser unsicheren Einkommenssituation eindeutig der falsche Zeitpunkt.

Für die grüne Vizebürgermeisterin wird die teuerste Abteilung der Marktgemeinde Vösendorf neu geschaffen und teuer eingerichtet. Vier neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden vom Markt aufgenommen, obwohl in der Gemeindeverwaltung erstklassige und erfahrene Gemeindebedienstete vorhanden sind. Keiner dieser neuen Mitarbeiter ist Vösendorfer. Bis dato wurde, trotz Anfrage der SPÖ nicht dargestellt, welche Aufgabe diese Abteilung überhaupt hat.

Auch der Bürgermeister richtete sein Büro neu und natürlich mit exklusiven Möbeln ein, Computersystem Apple, obwohl die Gemeindeverwaltung gänzlich mit Microsoft ausgestattet ist.

In Summe wurde für den Komfort von Bürgermeister und Vizebürgermeisterin über EUR 500.000,-- budgetiert und teilweise bereits bezahlt.

Dies hat u.a. zur Folge, dass die Personalkosten steil nach oben steigen. Und zwar um jährlich knapp EUR 500.000,--.

Zusammengefasst stellt dieses Budget 2021 für die Vösendorferinnen und Vösendorfer eine Zumutung dar. Die Einkommenssituation wird viel zu optimistisch gesehen, während man bei der Ausgabenseite äußerst großzügig die persönlichen Arbeitsbereiche luxuriös ausstattet.

Da die SPÖ-Fraktion immer mit höchstem Respekt und verantwortungsvoll mit den Steuergeldern der Vösendorfer Bevölkerung umging, kann sie SPÖ-Fraktion diesem Budget nicht zustimmen. Wir

fordern Bürgermeister Koza auf den Budgetbeschluss zu verschieben, um gemeinsam mit den Finanzfachkräften der SPÖ-Fraktion ein sparsames und verantwortungsvolles Budget 2021 zu erarbeiten.

GR Mag. Herwig Pokorny/GR Gerhard Svatora Fraktion der SPÖ Vösendorf